

**PRESSEMITTEILUNG
61-2024**

Ihre Ansprechpartnerin
Sonia Voigt
Referentin Presse und Politik
Tel. 04401 916-292
s.voigt@oovv.de

26. Juni 2024

Dem Wasserkreislauf auf der Spur

**Stiftung Gewässerschutz macht`s möglich:
Wildeshauser Schul-AG erkundet Wasserwerk**

Wildeshausen. Was die Fünft- und Sechstklässler aus drei Wildeshauser Schulen in einem halben Jahr Gewässerschutz-AG gelernt haben, kann Peter (12) in einem druckreifen Satz zusammenfassen: „Wasser ist ein wichtiger Lebensraum und unsere Lebensgrundlage.“ Kurz vor dem Ferienstart war er mit einigen Mitschülern, AG-Leiter Ralf Siemer und Schul-Sozialpädagogin Birte Saland zu Gast beim Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOVV), um das Wasserwerk Wildeshausen zu besichtigen und mit Umweltbildungsreferentin Heike Hobbensiefken die ökologischen Grundlagen des natürlichen und urbanen Wasserkreislaufs zu entdecken. Diese Veranstaltung, auf Einladung der Stiftung Gewässerschutz Weser-Ems, findet mittlerweile in der dritten gemeinsamen Runde statt. „Uns ist es einfach wichtig, Kinder und Jugendliche früh für den Wasser- und Gewässerschutz zu begeistern. Diese schulübergreifende AG ist für uns ein ganz tolles Beispiel, wie das sehr praxisorientiert gelingen kann. Sie ist nicht umsonst für ihre Arbeit schon mehrfach ausgezeichnet worden“, so Stiftungsgeschäftsführerin Annette Groth. Die Zusammenarbeit resultiert aus einem gemeinsamen Projekt, das der Fischereiverein Wildeshausen und die Stiftung im vergangenen Jahr an der Hunte bei Wildeshausen durchgeführt haben.

Wie im Wasserwerk Wildeshausen Grundwasser zum Trinkwasser aufbereitet wird, das aus dem Hahn kommt, erläuterte Anlagenkoordinator Uwe Endesfelder den Gästen und beantwortete zahlreiche Fragen. Der OOVV-Fachmann berichtete von den 26 Förderbrunnen, die um das Wasserwerk an der Pestruper Straße verteilt sind, und teilweise fast 100 Meter tief in die Erde reichen. Und er schilderte, wie das Grundwasser belüftet und gefiltert wird. Eindruck hinterließ vor allem die Menge des geförderten Wassers, denn Uwe Endesfelder wählte einen anschaulichen Vergleich: Die 1200 Kubikmeter, die das Wildeshauser Werk pro Stunde schafft, sind fast so viel wie ein Mensch in 30 Jahren verbraucht. Ebenfalls überraschend für die Gäste war, dass das Wildeshauser Wasser im OOVV-Verbundnetz bis in die Wesermarsch, nach Delmenhorst und Bremen-Huchting fließt. „Das sieht ja aus wie ein Schwimmbad“, kommentierten die Schüler das Becken, in dem Eisen und Mangan aus dem Wasser entfernt werden. „Schwimmen wollt Ihr darin aber nicht“, versicherte der Anlagenkoordinator den Gästen – da das Wasser aus großer Tiefe komme, sei es stets um die 11 Grad kalt.

Kinder und Jugendliche den ganzen Wasserkreislauf erleben lassen und ihnen vermitteln, dass Wasser ein schützenswertes Gut ist: Das ist Ralf Siemers Ziel in der Gewässerschutz-AG. Der zweite Vorsitzende und Naturschutzbeauftragte des Fischereivereins Wildeshausen stellt die AG für seinen Verein in Kooperation mit der Huntechule, der Haupt- und der Realschule Wildeshausen auf die Beine. Ein schon mehrfach prämiertes Konzept: Für ihre Hilfe bei Renaturierungsmaßnahmen an Bächen im Landkreis

Der OOVV versorgt täglich mehr als eine Million Menschen mit Trinkwasser und entsorgt umweltgerecht Abwasser in 39 Gemeinden und Städten für einen Zweckverband. Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Dollart bis zum Dümmer und auf vier der sieben Ostfriesischen Inseln. Gemessen an der Fläche ist der OOVV Deutschlands größter Wasserversorger. Der OOVV beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt damit zu den wichtigen Arbeitgebern im Nordwesten. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Sven Ambrosy, Geschäftsführer ist Karsten Specht.

Oldenburg erhielt die AG Preise, darunter einen zweiten Platz im landesweiten Gewässerwettbewerb um die Bachperle, „Bach im Fluss“, und den Umweltschutzpreis der Naturschutzstiftung Landkreis Oldenburg.

Auch in diesem Jahr haben die Schüler am Altonaer Mühlbach Hand angelegt. „Sie haben die biologische Gewässergüte bestimmt“, erklärte Ralf Siemer. Dabei machten sie sich mit dem Kescher auf Tiersuche und fanden Bachflohkrebse, Eintagsfliegen und Libellenlarven. Das Highlight für Justin (12): „Wir haben richtig viele Fische ins Wasser gesetzt, die waren nicht mal fingergroß.“ Genauer gesagt handelte es sich um 18.000 junge Meerforellen aus der Brutanlage des Fischereivereins, ergänzte Ralf Siemer. Damit sie gute Bedingungen vorfinden, leistete die Gewässerschutz-AG ebenfalls einen Beitrag: „Wir haben Steine in den Bach geschüttet, damit die Fische Luft haben und Platz, um Eier zu legen“, berichtete Falk (11).

Die Aufgabe, den gesamten Wasserkreislauf mit den Schülern „zusammenzupuzzeln“, fiel schließlich Heike Hobbensiefken aus der OOVV-Umweltbildung zu. Von der Verdunstung des Wassers aus Gewässern und Meeren über Niederschlag und Versickerung bis hin zur Aufbereitung im Wasserwerk und der Reinigung in der Kläranlage ließ sie die Schüler den Weg des Wassers nachvollziehen. Ihre Botschaft: „Ohne sauberes Wasser können Menschen, Tiere und Pflanzen nicht leben. Deshalb müssen wir alle darauf achten.“

Foto:

61-2024 PM Gewässerschutz-AG erkundet Wasserwerk Wildeshausen 1
Sonia Voigt/OOVV

Bildunterschrift:

Unter einem der großen Trinkwasser-Behälter im Wasserwerk Wildeshausen erklärt (v.re.) OOVV-Anlagenkoordinator Uwe Endesfelder dem Leiter der Gewässerschutz-AG Ralf Siemer, Schul-Sozialpädagogin Birte Saland und einigen Schülern die Wasseraufbereitung.

Foto:

61-2024 PM Gewässerschutz-AG erkundet Wasserwerk Wildeshausen 2
Sonia Voigt/OOVV

Bildunterschrift:

Wie genau das Trinkwasser kontrolliert wird, unter anderem auf seinen pH-Wert, zeigt OOVV-Anlagenkoordinator Uwe Endesfelder der Gewässerschutz-AG.

Der OOVV versorgt täglich mehr als eine Million Menschen mit Trinkwasser und entsorgt umweltgerecht Abwasser in 39 Gemeinden und Städten sowie für einen Zweckverband. Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Dollart bis zum Dümmer und auf vier der sieben Ostfriesischen Inseln. Gemessen an der Fläche ist der OOVV Deutschlands größter Wasserversorger. Der OOVV beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt damit zu den wichtigen Arbeitgebern im Nordwesten. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Sven Ambrosy, Geschäftsführer ist Karsten Specht.